

Kinderschutz in Organisationen: Sicherheit für Groß und Klein

Das Wichtigste in Kürze



- Ein Kinderschutzkonzept schützt Kinder vor Gefahren.
- Es schafft klare Regeln und bietet Orientierung für alle in der Organisation.
- Freiwillige wissen dadurch, wie sie richtig handeln.

Warum ein Schutzkonzept?

Wer sich für Kinder und Jugendliche engagiert, übernimmt eine wertvolle Aufgabe – und trägt eine große Verantwortung. Ein fundiertes Kinderschutzkonzept ist dabei kein „lästiger Papierkram“, sondern ein wichtiges Werkzeug, um Sicherheit für alle Beteiligten im Engagement zu schaffen. Es schützt die Kinder und gibt Freiwilligen die nötige Sicherheit im Handeln.

Die 4 Säulen des Kinderschutzes

1. **Den Alltag prüfen:** Wo entstehen in der Organisation kritische Momente? Diese Analyse bildet das Fundament für ein Kinderschutzkonzept.
2. **Vorbeugen:** Es vereinbart gemeinsame Verhaltensregeln und wählt Freiwillige sorgsam aus (z. B. durch die verpflichtende Strafregisterbescheinigung „Kinder- und Jugendfürsorge“).
3. **Zuhören und Mitreden:** Kinder müssen ihre Rechte kennen. Legt feste Ansprechpersonen fest, an die sie sich jederzeit wenden können.
4. **Handeln und Aufarbeiten:** Ein klarer Plan für den Verdachtsfall gibt Orientierung und regelt die nächsten Schritte für alle Beteiligten.

Weiterführende Infos

Du musst das Rad nicht neu erfinden. Nutze vorhandene Expertise:

- **Praktische Vorlagen:** Checklisten und Vorlagen findest du auf schutzkonzepte.at sowie auf gewaltinfo.at.
- **Beratung:** Die regionalen österreichischen Kinderschutzzentren unterstützen persönlich bei der Erstellung: oe-kinderschutzzentren.at
- **Kinderschutz-Gütesiegel:** Das offizielle Gütesiegel macht den Einsatz deiner Organisation für Kindeswohl nach außen sichtbar: qs-kinderschutzkonzepte.at